

Edvard Munch, Rot und Weiß, 1895–1900
Foto: © MUNCH, Oslo / Halvor Blomgård



Edvard Munch in Berlin und Potsdam

Kombiticket Berlinische Galerie und Museum Barberini in Kooperation mit visitBerlin

Im Herbst/Winter 2023/24 zeigt die Berlinische Galerie die Ausstellung „Edvard Munch. Zauber des Nordens“ (15.9.23 – 22.1.24). Sie verdeutlicht, wie groß der Einfluss des norwegischen Symbolisten auf die Berliner Kunstszene der damaligen Zeit war. Eine zweite Ausstellung widmet sich in Potsdam zeitgleich dem Künstler: Das Museum Barberini zeigt die Ausstellung „Munch. Lebenslandschaft“ (18.11.23 – 1.4.24). Die Schau legt erstmals einen Fokus auf Munchs Auseinandersetzung mit der Natur

In Kooperation mit visitBerlin bieten beide Häuser ein Kombiticket zum Preis von 20 Euro, ermäßigt 12 Euro, für die beiden Ausstellungs-Highlights an, welches ab sofort im Online-Vorverkauf der beiden Museen erhältlich und während der Laufzeit der jeweiligen Ausstellung gültig ist.

Burkhard Kieker, Geschäftsführer visitBerlin:
„Die zwei Munch-Ausstellungen zählen zu den Kultur-Highlights des Jahres. Mit dem Kombiticket haben wir gemeinsam mit der Berlinischen Galerie und dem Museum Barberini ein kulturelles Angebot der besonderen Art für unsere Gäste vorbereitet.“

**BERLINISCHE
GALERIE
MUSEUM FÜR
MODERNE KUNST**

Edvard Munch in der Berlinischen Galerie

Edvard Munchs (1863–1944) radikale Modernität der Malerei forderte die Zeitgenoss*innen heraus. Das gilt insbesondere für die Berliner Kunstszene um die Jahrhundertwende, auf die der norwegische Symbolist großen Einfluss nahm. In Berlin bedeutete die Begegnung mit Munchs Werken nicht nur eine Initialzündung für die Moderne. Die Ausstellung umfasst rund 80 Werke von Edvard Munch, ergänzt durch Werke anderer Künstler*innen, die Ende des 19. Jahrhunderts in Berlin die Vorstellung vom Norden sowie die moderne Kunstszene an der Spree geprägt haben. Die Ausstellung entsteht in enger Zusammenarbeit mit dem MUNCH, Oslo und mit maßgeblicher Unterstützung durch das Kupferstichkabinett und die Neue Nationalgalerie, Staatliche Museen zu Berlin.

Thomas Köhler, Direktor der Berlinischen Galerie:
„Edvard Munch war ein zentraler Wegbereiter der Moderne. Und, was viel zu wenig bekannt ist: Der norwegische Künstler hatte großen Einfluss auf die Berliner Kunstszene Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts. Ein Kunstskandal verhalf dem Künstler 1892 zu erstem Ruhm, zehn Jahre später war er dann im gesamten Deutschen Reich bekannt und schließlich richtete ihm die Nationalgalerie Berlin 1927 die bis dahin größte Retrospektive des norwegischen Künstlers aus. Unsere Vorfreude auf die Ausstellungen in Potsdam und Berlin ist riesig. Es wird eine einmalige Gelegenheit, Munchs hochkarätige Werke in dieser Fülle sehen zu können.“

Edvard Munch im Museum Barberini

Ortrud Westheider, Direktorin des Museums Barberini:
„Kaum je war Munchs Werk so konzentriert und dabei vielschichtig in Deutschland zu sehen, wie im Herbst und Winter 2023/24 in Berlin und Potsdam. Das Museum Barberini präsentiert Munchs Auseinandersetzung mit der Natur in zahlreichen Meisterwerken, darunter großartige Leihgaben aus der ganzen Welt, vor allem aus Oslos Munchmuseet, wo sein Wirken wie an keinem anderen Ort erforscht und erlebt werden kann. Dass so viele hochkarätige Werke aus den Osloer Beständen bei uns zu sehen sein werden, ist ein riesiger Glücksfall. Die parallele Präsentation von Munchs Landschaften im Museum Barberini und seinem Wechselspiel mit der Berliner Kunstszene um die Jahrhundertwende in der Berlinischen Galerie ist eine einzigartige Chance, das faszinierende Werk des bekanntesten norwegischen Malers in zahlreichen Facetten zu erkunden.“

Die Kunst Edvard Munchs ist für ihre eindringlichen Darstellungen tiefer menschlicher Gefühle bekannt.

BG

Eine ebenso wichtige Rolle spielt in seinen Werken jedoch die Faszination für die Natur, die nun erstmals in einer Ausstellung thematisiert wird. „Munch. Lebenslandschaft“ widmet sich den wissenschaftlichen und philosophischen Einflüssen auf sein Werk und erschließt sein Werk als Resonanzraum der heutigen Klimakrise. Einerseits verstand Edvard Munch die Natur als sich zyklisch erneuernde Kraft, andererseits sah er sie als Spiegel seiner seelischen Zerrissenheit. Munch entwickelte ein pantheistisches Naturverständnis, das er auf die norwegischen Küsten und Wälder projizierte. Die dramatischen Wetterverhältnisse in seinen Gemälden erhalten vor dem Hintergrund der aktuellen Klimakrise eine überraschende Brisanz.

Die Ausstellung zeigt rund 90 Werke von internationalen Leihgebern, darunter das Munchmuseet, Oslo, das Museum of Modern Art, New York, das Dallas Museum of Art, die Staatsgalerie Stuttgart, das Museum Folkwang, Essen, und das Von der Heydt-Museum, Wuppertal.

Eine Ausstellung des Museums Barberini, Potsdam, des Clark Art Institute, Williamstown, und des MUNCH, Oslo.

Jetzt Kombitickets sichern

Besucher*innen, die Munch in Berlin und Potsdam sehen möchten, bieten die beiden Häuser in Kooperation mit visitBerlin ein Kombiticket an. Es ist ab sofort im Online-Vorverkauf erhältlich und gültig innerhalb der Laufzeit der jeweiligen Ausstellung.

bg.berlin/ausstellungen/vorschau/edvard-munch/vorverkauf-munch

museum-barberini.de/kt-munch

Bahnhit

Städtereisen inklusive Bahn, Hotel und Eintrittskarte für die Ausstellung „Edvard Munch. Zauber des Nordens“ sind online buchbar mit BAHNHIT.DE.

bahnhit.de/berlin/edvard-munch-ausstellung

Pressebilder

berlinischegalerie.de/pressemitteilung/edvard-munch

Social Media

#MunchBG

#berlinischegalerie

Presse Berlinische Galerie

Ulrike Andres
Leitung Kommunikation und Bildung
Tel +49 (0)30 78 902 829
andres@berlinischegalerie.de

Julia Lennemann
Referentin Kommunikation
Tel +49 (0)30 78 902 831
lennemann@berlinischegalerie.de

Berlinische Galerie
Landesmuseum für Moderne
Kunst, Fotografie und Architektur
Alte Jakobstraße 124–128
10969 Berlin
berlinischegalerie.de

Mo, Mi, Fr, Sa, So 10 – 18 Uhr
Do 10 – 20 Uhr
Dienstag geschlossen

Exklusiv für Gruppen: Mi – Fr ab 9 Uhr
(Online-Anmeldung vorab)

Presse Museum Barberini

Achim Klapp, Carolin Stranz
T +49 331 236014 305 / 308
presse@museum-barberini.de

Museum Barberini
Museen der Hasso Plattner Foundation gGmbH
Humboldtstr. 5–6
14467 Potsdam
museum-barberini.de

Mi – Mo 10–19 Uhr
Di geschlossen